

**Zeitschrift:** Cementbulletin  
**Band:** 32-33 (1964-1965)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Eine Parkgarage in New Haven (USA)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-153448>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CEMENTBULLETIN

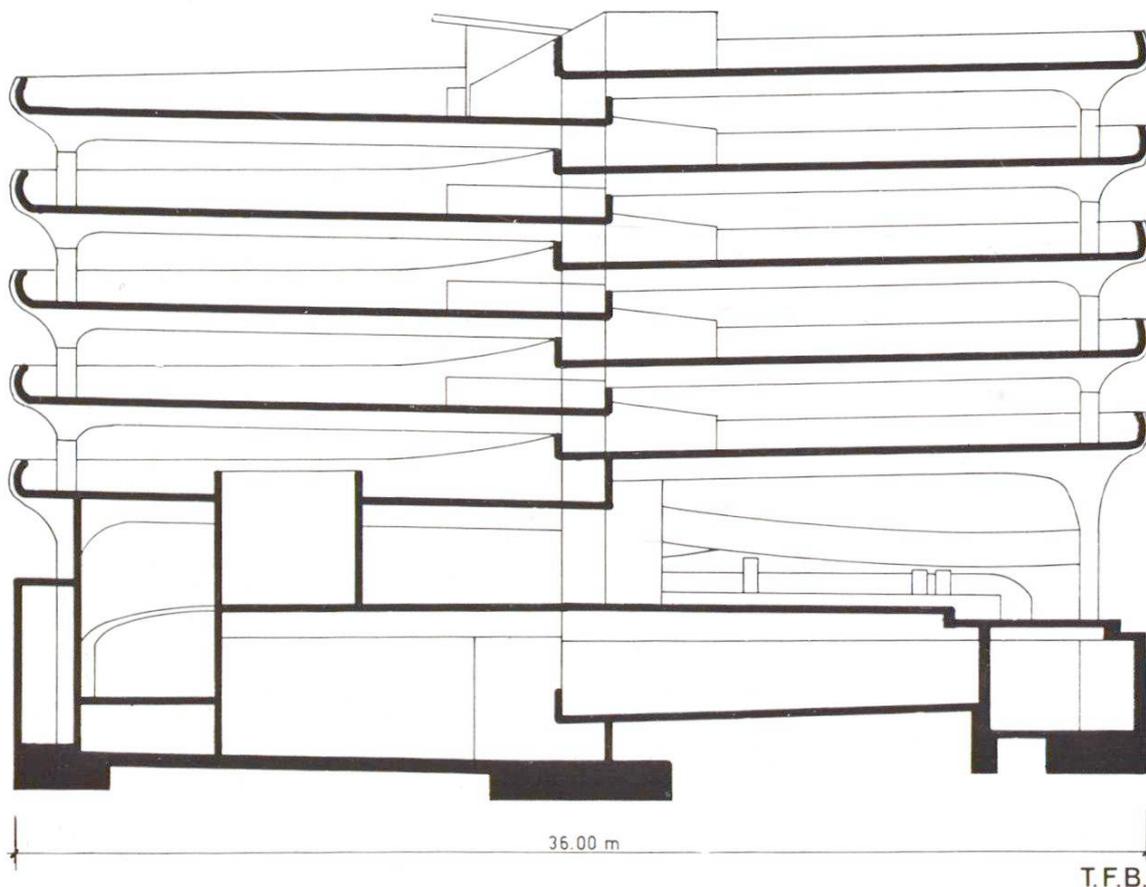
OKTOBER 1965

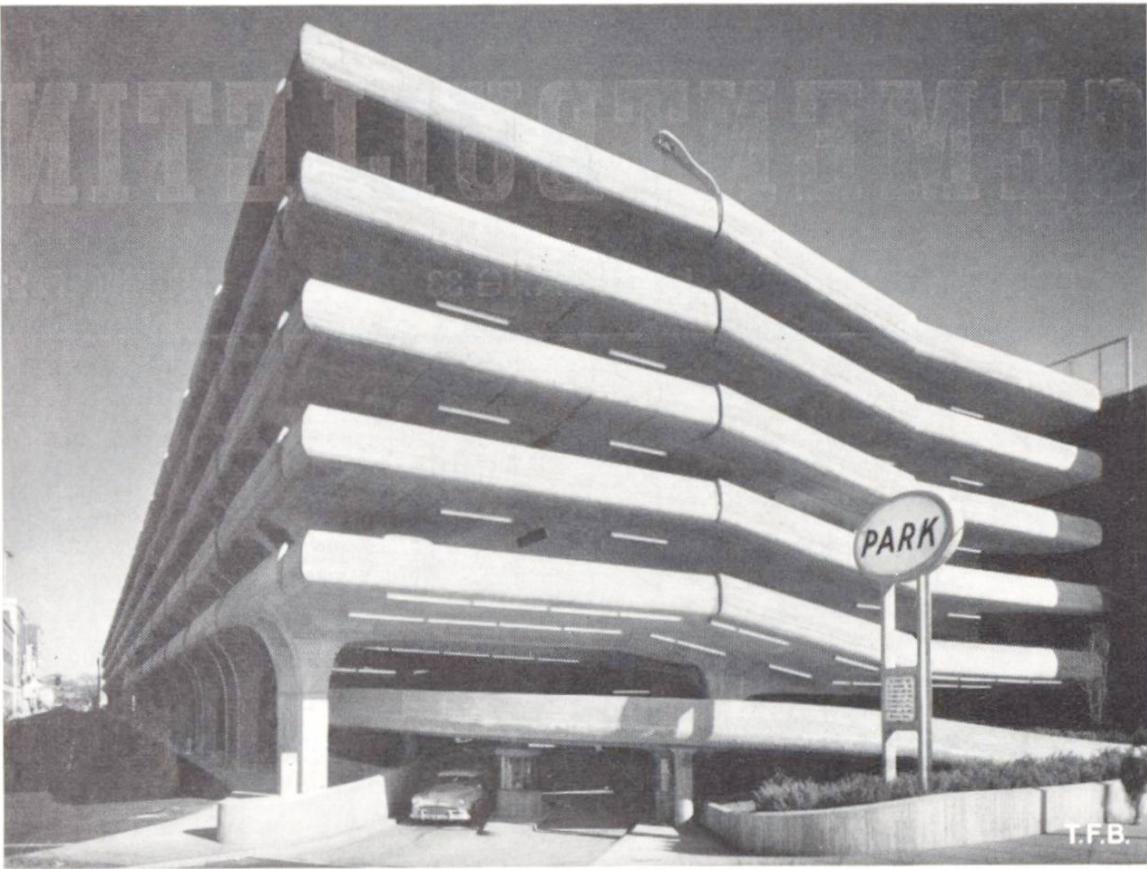
JAHRGANG 33

NUMMER 22

## Eine Parkgarage in New Haven (USA)

Kurze Beschreibung und Bilderbericht über ein gelungenes Parking-Haus in den Vereinigten Staaten.





3 Im Auftrag der «New Haven Parking Authority» wurde kürzlich in der genannten Stadt in Connecticut USA eine mehrstöckige Parkgarage gebaut, die, auf verschiedene Ebenen verteilt, Abstellflächen für 1500 Autos enthält.

Das Parkhaus stellt eines der bestgelungenen Gebäude des amerikanischen Architekten Paul Rudolph dar, der sich bei der Projektierung von den architektonischen Formen der alten Römer inspirieren liess. Es ist ihm gelungen, die Erhabenheit und den Rhythmus, wie sie altrömischen Bauten eigen sind, zum Ausdruck zu bringen. Der wesentliche Eindruck, den das Gebäude auf den Betrachter ausübt, entsteht somit aus der seltsamen Berührung der antik anmutenden architektonischen Motive mit der modernen Zweckbestimmung. Diese Empfindung wird noch verstärkt durch den räumlichen Gesamteindruck mit dem gegensätzlichen Spiel der gegliederten Sichtbetonstrukturen und den grossen offenen Räumen.

Eine andere bedeutende architektonische Wirkung beruht auch auf den vielen gekrümmten Flächen. Paul Rudolph ist der Ansicht, dass für den Beton gebogene Formen geeigneter sind, weil solche nicht nur folgerichtig, sondern bei kontinuierlichen Strukturen auch vom statischen Gesichtspunkt aus vorzuziehen seien.

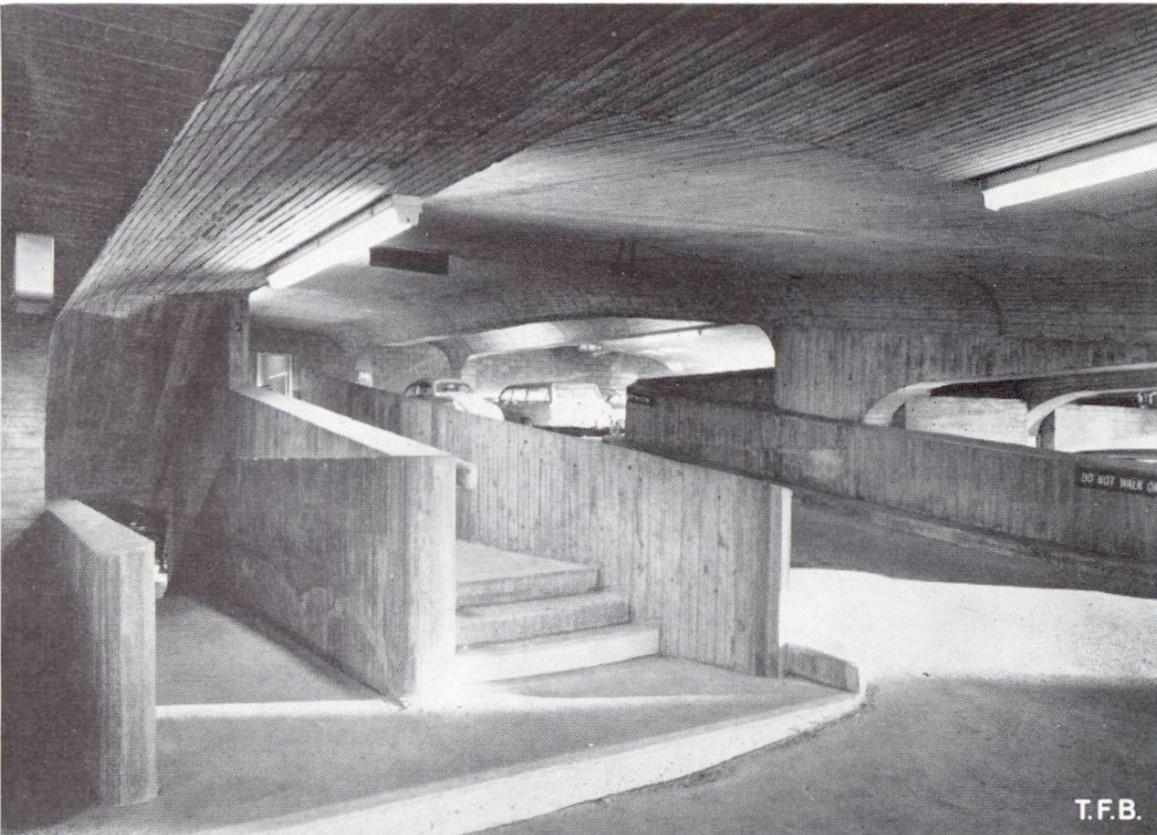
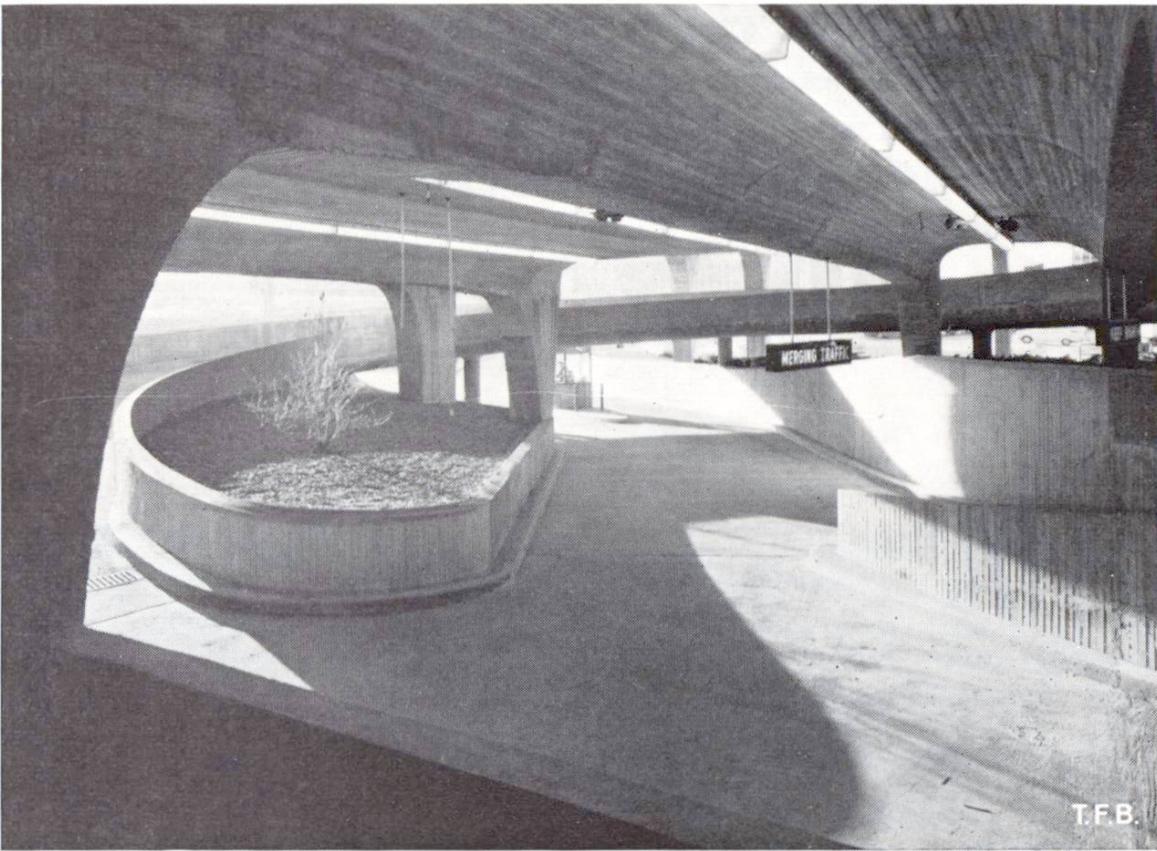
Das Gebäude nimmt im Grundriss ein Viereck von etwa  $36 \times 220$  m ein. Es besteht aus drei Kellergeschossen, einem Erdgeschoss, in welchem Büros und Servicestationen untergebracht sind, und acht Obergeschossen. Die Abstellflächen sind seitlich der Gebäudelängsachse in ihrer Höhenlage wechselnd abgestuft, so dass der Abstand der genannten Geschosse nur die Hälfte des Normalen beträgt (s. Abb. 1).

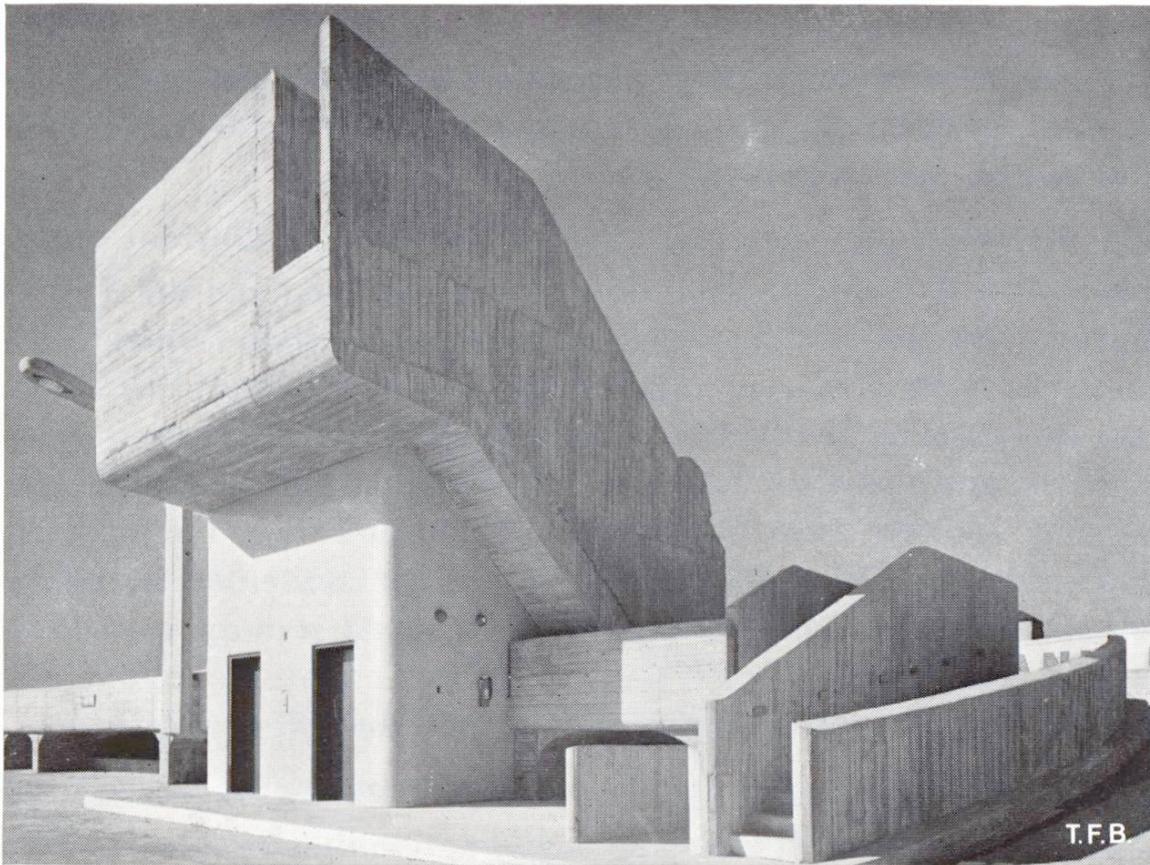
Ein herausgegriffenes Abstellflächenelement besteht aus einer Platte (etwa  $10 \times 20$  m), die von einem inneren und einem äusseren Stützenpaar und zwei diese verbindenden Unterzügen getragen wird. Der lichte Abstand zwischen den Säulen und zwischen den Unterzügen sowie die seitlichen Auskragungen betragen 3 m. Die Deckenuntersicht ist gewölbt und schliesst allseits im Bogen an die Unterzüge an. Die Auskragungen zweier solcher benachbarter Elemente sind durch eine eingelegte 2,5 m breite Betonplatte verbunden. Damit beträgt die Lichtweite zwischen zwei Säulenpaaren etwa 9 m (= 3 Abstellplätze).

Die Sichtbeton-Ausführung ist sehr gut gelungen. Sie bedingte eine sehr regelmässige Betonzusammensetzung und eine gute Überwachung der Arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Schalung zugewandt. Sie wurde einheitlich aus 5 cm breiten Holzriemen gefertigt, was die Ausführung der zahlreichen gebogenen

- 4 Flächen begünstigte. Die ausgeprägten Brauen, die dem Beton durch die klaffenden, aber offensichtlich gut abgedichteten Bretterfugen mitgeteilt wurden, verleihen der Oberfläche eine charakteristische Struktur und wirken an einem Gebäude von diesem Ausmass sehr ansprechend.







Für den ganzen Bau wurden 5000 t Armierungsstahl und 30000 m<sup>3</sup> Beton verwendet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 20 Millionen Franken, doch hat die Eigentümerin, die Stadt New Haven, einen jährlichen Reingewinn von etwa 1,5 Millionen Franken veranschlagt.

In Anbetracht, dass im betreffenden Stadtteil von New Haven bisher nur etwa 5000 Parkplätze zur Verfügung standen, ist die grosse Befriedigung des Projektverfassers und der Stadtverwaltung über diese Ausführung, die den Anforderungen des Verkehrs und der Ästhetik entspricht, begreiflich.

Freie Übersetzung aus «L'Industria Italiana del Cemento» 35, Nr. 6 (Rom, Juni 1965)  
Fotoaufnahmen: Ezra Stoller, New York

---

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die  
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND  
BERATUNGSSTELLE DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE WILDEGG,  
Telephon (064) 53 17 71